

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

12.3.1821 (Nr. 71)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 71.

Montag, den 12. März.

1821.

Württemberg. (Ständerversammlung.) — Frankreich. (Paiskammer.) — Italien. (Neapel. Venedig. Turin.) — Spanien.

Württemberg.

Stuttgart. In der 113. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 9. März zeigte der Abgeordnete Lang im Namen der für die Verwaltung der Schuldensatzungskasse niedergesetzten Kommission der Kammer an, daß das beschlossene Anlehen von 1,200,000 fl. zur Heimzahlung aufgekündigter oder mit mehr als 5 Prozent zu verzinsender Kapitalien, nach dem Bericht der Schuldensatzungskasse, nicht nur vollständig zusammengesbracht, sondern schon eine Summe von 40,000 fl. weiter als Anlehen unterzeichnet sey, welcher Ueberschuß von zurückgenommenen Aufkündigungen herrühre. Da aber die neuwürttembergischen Landestheile eine bedeutende Summe ihrer Staatskapitalien zurückfordern werden, so sey deshalb noch kein Grund, die weiteren Anlehensanerbietungen abzulehnen, wobei es übrigens von selbst sich verstehe, daß keine weiteren Anlehen zu 5 Prozent werden angenommen werden, als die Ablösung der aufgekündigten Kapitalien erfordere. Auch werde dem zu Ausübung des Obergewaltrechts bestellten königlichen Kommissär von Seite der Kommission die erforderliche Nachricht immer ertheilt. Ferner wurde angezeigt, daß ein ausländisches Handlungshaus die Hofnung mitgetheilt habe, wenigstens 100,000 fl. zu 4½ Prozent anschaffen zu können, jedoch eine verpflichtende Erklärung hierüber noch nicht gegeben werde. Dabei aber habe das Handlungshaus noch die Bedingung von ½ pSt. Provision bei der Anschaffung, und ½ Prozent Provision bei der Rückzahlung bedungen, wogegen das neue Anlehen 6 Jahre unabgelöst stehen bleiben könnte. Die Kommission trage darauf an, jenes Handlungshaus zu legitimiren, daß es nicht nur 100,000 fl., sondern wie sich Gelegenheit darbiete, auch eine höhere Summe für die Schuldensatzungskasse aufnehme, jedoch mit der Einschränkung, daß ½ Prozent Provision nur bei der Aufnahme bewilligt werde, und von 8 zu 8 Tagen eine Anzeige des Erfolgs des Anlehens geschehe, damit immer die nöthigen Maßregeln ergriffen werden können. Die Berathung des letztern Antrags wurde auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

Frankreich.

Paris, den 8. März. Die Kammer der Pais hat in ihrer gestrigen Sitzung, nach kurzen Debatten, den die Einlösung des ersten Fünftels der Liquidationscheine betreffenden Gesetzentwurf mit 112 gegen 22 Stimmen angenommen, und sich darauf bis zum 9. d. ajournirt. Heute hält die Deputirtenkammer öffentliche Sitzung.

Der König hat gestern Nachmittags das Konseil der Minister präsidirt.

Mademoiselle, Tochter der Frau Herzogin von Berry, ist wieder völlig hergestellt.

Der königl. Rath des öffentlichen Unterrichts hat unterm 6. Febr. ein Statut in 28 Artikeln erlassen, zufolge welchem Agregirte bei den Kollegien und zwar für die Wissenschaften, die Literatur und Grammatikklassen angenommen werden. Die Agregirten sind Beamten, welche die Professoren ersetzen, und einst selbst Professoren werden können. Sie haben Rang gleich nach den Professoren. Jeder Agregirte erhält aus dem Universitätsfond einen Jahresgehalt von 400 Fr., wenn er nicht eine Anstellung hat, wobei er schon einen Gehalt bezieht. Die Agregation wird im Konkurs ertheilt, und tritt jährlich nach der Vertheilung der Preise ein. Zum Konkurs werden zugelassen die Böglinge der Normalschule; alle die schon 3 Jahre als Lehrer bei den Schulkollegien, kleinen Seminarien oder andern ermächtigten Lehranstalten angestellt gewesen sind; die Vorsteher von Instituten und Pensionsinhaber; die Repetitoren, die 5 Jahre lang in Pensionen oder Instituten einer und derselben Akademie angestellt waren, und Inhaber eines Brevets des Rectors sind.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds mit Zinsengenuß vom 22. März standen gestern zu 84, und die Bankaktien zu 1530 Fr.

Italien.

Unsere neuesten Korrespondenznachrichten aus Italien enthalten die nachstehenden Anzeigen: Der Stand der k. k. Armee war folgender: Die Division Stutterheim befand sich am 22. Febr. zu Civita castellana; am 21.

traf die Brigade Villata zu Foligno ein, und hat, vereint mit der am 22. dort angelangten Division Wallmoden, daselbst eine militärische Aufstellung genommen. Das Desfilé von Serravalle, durch welches die Straße von Tolentino zieht, blieb durch eine Abtheilung leichter Truppen besetzt. Das Hauptquartier sollte am 24. nach Foligno verlegt werden. Die Reservedivision Lederer sollte an selbem Tage zu Perugia, woselbst das Hauptquartier am 23. stand, eintreffen. Mit beispielloser Schnelle hatte die Armee demnach ihren Marsch vom Po in weniger als 18 Tagen bis in die Nähe der neapolitanischen Gränze fortgesetzt, und die beste Stellung zu jeder fernern Operation unaufgehalten erreicht. Die Armee ist im besten Stande, und hat Verpflegung im Ueberflusse. Die Stellung der neapolitanischen Streitkräfte, aus einer unverhältnismäßigen Zahl Linientruppen, Milizen, welche meistens unbewaffnet sind, und Legionärs (den neapolitanischen Marskellern) zusammengesetzt, war den 20. Febr. folgende: Die Division unter Wilhelm Pepe stand in den Abruzzen; das Hauptquartier bei Aquila; der rechte Flügel unter dem General Verdinois vor Ascoli; der linke unter dem General Rusto in Rieti; dieser letztere dehnte sich bis Tagliacozzo aus. Die Division unter Arcovito bei St. Germano auf dem Garigliano dehnte sich auf einer nicht minder langen Linie von Sora bis Gaeta aus. Die Division Ambrosio stand bei Capua. In Rieti waren 3000 Mann eingerückt, welche das römische Gebiet auszuplündern berufen scheinen. Sie haben 80,000 Portionen requirirt, um selbe zum Unterhalt ihrer eigenen Truppen über die neapolitanischen Gränzen zu führen. Der päpstliche Delegat hatte bisher jede ähnliche Leistung kategorisch abgelehnt; hierauf suchten sie die Portionen gegen Scheine auf den neapolitanischen Staatschatz zu erhalten; da jedoch Niemand diese Scheine annehmen will, so blieb die Forderung bisher in so weit unbefriedigt, als sie nicht mit Gewalt eingetrieben wurde. In Neapel dekretirt und proklamirt das Parlament. Indessen sind alle Staatskassen geleert, und die Unkosten der Revolution belaufen sich nach sichern Quellen bereits auf mehr als 40 Millionen Dukati. Der stets gezügte Dörsch hat Schrecken über die Hauptstadt verbreitet. Die Ermordung verschiedener angesehenen Männer, die Gefahr, wovon alle, die den blutigen Volkstyrannen verdächtig scheinen, oder in früheren Zeiten ihren Haß auf sich gezogen haben, jeden Augenblick bedroht sind, hat eine Menge achtungswerther Individuen bewogen, ihr Heil in der Flucht zu suchen. Die Provinzialmilizen scheinen fest entschlossen, sich nicht zu schlagen; zwischen ihnen und den Legionärs besteht ewiger Zwist. Die Wahl der zwei Generale, denen die Vertheidigung der Gränze anvertraut ist, zeigt deutlich, von wem und in welchem Sinne sie gewählt wurden. Die Taktik der dortigen Machthaber beruht fortbauend auf der Behauptung, daß der König in Laibach, wie Karl IV. von Spanien einst in Bayonne, als Gefangener behandelt werde. Es gehört wohl zu den seltsamen Symptomen dieser Zeit, daß dieselben Carbo-

nari, welche vor 7 Monaten den König als wirklichen und leibhaftigen Gefangenen unter die Aufsicht der Austria stellten, jetzt ihre eigene Rettung in thörichten Proklamationen zu finden hoffen, worin sie die Nation auffordern, den König aus der Gefangenschaft zu Laibach zu befreien! (Oestreich. Beob.)

Die neapolitanischen Zeitungen bis zum 23. Febr. enthalten unter anderm Folgendes: Der Prinz Regent hatte mehrere Dekrete des Parlaments sanktionirt, wodurch neue 32 Bataillone Legionärs zur Verfügung der Regierung gestellt, jedes der beiden Artillerieregimenter zu Fuß mit einer Brigade, die reitende Artillerie aber mit einer Division vermehrt, die Aufnahme der fremden Militärs in neapolitanische Dienste autorisirt werden. Auch hatte der Prinz Regent durch besondere Dekrete vom 12. Febr. den Generallieutenant Florestan Pepe zum Chef des Generalstabs der Armee, den Generallieutenant Wilhelm Pepe zum Kommandirenden des zweiten, und den Generallieutenant Carrascosa zum Kommandirenden des ersten Armeekorps ernannt. General Bogani blieb zu Gaeta. — Die Regierung hatte ihren Kriegsschiffen befohlen, gegen die östreich. Kriegsschiffe feindlich zu verfahren. — Zu Messina hat am 8. Febr. ein Orkan großen Schaden angerichtet.

Aus frühern Nachrichten tragen wir noch Folgendes nach: Die Gesandtschaften Englands und Frankreichs zu Neapel haben auf eine Note des dortigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, worin sie um Erklärungen über den Zweck der auf der Rhede von Neapel liegenden englischen und franz. Eskadren ersucht werden, geantwortet, und zwar eristere: „Neapel, den 11. Febr. Unterzeichneter hat die Ehre, Sr. Erz. dem Hrn. Duca di Gallo, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den Empfang der Note anzuzeigen, welche Sr. Erz. der Kommandeur Pignatelli, einstweilen mit dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt, an ihn erlassen hat, und worin die Nothwendigkeit weiterer Erklärungen über die Gründe vorgestellt wird, welche die brittische Regierung bewegen konnten, eine so starke Schiffsmacht in der Bucht von Neapel aufzustellen, Erklärungen, welche durch die Sr. Kön. Hoh. von den Ministern Oestreichs, Rußlands und Preussens, im Namen der zu Laibach versammelten Mächte, gemachten Eröffnungen durchaus nothwendig geworden seyen. Der Unterzeichnete erkennt dieses Begehren als wohlgegründet an, und nimmt daher keinen Anstand, offen über die Absichten seiner Regierung sich zu erklären. Die auf hiesiger Rhede vor Anker liegende brittische Eskadre ist nichts als ein Beobachtungsgeschwader; ihre Anwesenheit erklärt sich hinlänglich durch die kritischen Umstände, worin sich das Land befindet, und durch die Nothwendigkeit, die Personen und das Eigenthum der brittischen Unterthanen gegen jedes mögliche Ereigniß zu schützen. Die brittische Regierung, treu den Grundsätzen, wozu sie sich stets bekannt hat, ist entschlossen, eine strenge Neutralität zu beobachten, und auf keine Art, weder mittel, noch unmittelbar,

Theil an dem Kriege zu nehmen, dessen Ausbruch, allen Anzeigen nach, sehr nahe ist. Sie wird auf keine Art in die neapolitanischen Angelegenheiten sich mischen, ihre Einmischung müßte dann durch persönliche Beleidigungen oder Gefahren, welchen die königl. Familie sich ausgesetzt sehen könnte, unumgänglich nothwendig werden. Da die Möglichkeit eines solchen Falls kaum anzunehmen ist, so schmeichelt sich Unterzeichneter, daß nichts die friedliche Stellung ändern wird, welche Großbritannien angenommen hat. Der Unterzeichnete hat die Ehre ic. Unterz. W. A. Court. — Die Antwort des franz. Geschäftsträgers lautete also: „Neapel, den 12. Febr. Der Unterzeichnete, Geschäftsträger Sr. allerchristlichsten Maj., hat die Note empfangen, womit Sr. Erz. der Hr. Kommandeur Pignatelli ihn unterm 10. Febr. beehrt haben, und worin, den Befehlen Sr. Kön. Hoh. des Prinzen Regenten zufolge, Erläuterungen über den Zweck der Anwesenheit einer franzöf. Eskadre in der Bucht von Neapel gewünscht werden. Die schwierigen Umstände, worin dieses Königreich seit mehreren Monaten sich befindet, machte die Anwesenheit der Schiffe des Königs in diesen Gewässern nothwendig, um die Handelsinteressen, die Sicherheit der franzöf. Unterthanen und ihres Eigenthums zu schützen. Der Unterzeichnete nimmt endlich keinen Anstand, Sr. Erz. dem Hrn. Duca di Gallo, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, zu erklären, daß die franzöf. Eskadre sich auf Erfüllung der ihr in dem Interesse der Unterthanen Sr. allerchristl. Maj. vorgeschriebenen friedlichen Pflichten beschränken wird, wenn anders nicht die Sicherheit oder die Würde der königl. Familie durch Umstände gefährdet werden sollten, die er nicht voraussehen kann noch darf. Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit ic. Unterz. Fontenay.

In den neuesten Mailänder Zeitungen (v. 1. bis zum 4. März) liest man folgendes Bulletin aus Perugia vom 25. Febr.: „Die Division Wallmoden, welche längs den Küsten des adriatischen Meeres über Macerata und Tolentino gezogen war, setzte sich am 21. bei Foligno mit dem Vortrab des Obergenerals Baron Frimont in Verbindung. Am 24. sollte der vereinigte Vortrab, mit Zurücklassung einer starken Abtheilung bei Scravalle, nach Spoleto aufbrechen, der Obergeneral begab sich mit den beiden Divisionen Wied und Hessen-Homburg nach Foligno, und die Division Lederer langte zu Perugia an. Die Division Stutterheim bleibt bei Civita castellana, um die rechte Flanke des Obergenerals zu decken. Sie steht mit ihm mittelst abgeschickter Posten über Narni und San Genievi in Verbindung. Der Feind, nämlich Gen. Filangieri, stand mit einem schwachen Korps bei Fondi, Arcovito mit einer Division bei S. Germano und Ceprani, Pepe mit einer andern bei Acqui. Am 20. Febr. kamen 3000 Mann von Pepe's Korps in Rieti an, und setzten sich dort mit 9 Kanonen fest, während sie nur einen Vortrab von etwa 1000 Mann mit 3 Kanonen gegen Terni, auf die sogenannte Höhe von Marmore, vorausschickten. Am 22. rückten andere 1000 Mann

von Aquila, auf der Straße über Leonessa, auf Monte S. Vito gegen Spoleto an. Sichern Nachrichten zufolge haben sich die neapolitanischen Truppen, welche bis Fermo und Ascoli vorgerückt waren, am 20. auf Aquila zurückgezogen. Unsere Truppen befinden sich, trotz der Eilmärsche, im besten Stande, und sind ungeduldig, neue Beweise ihrer Tapferkeit zu geben.“

Die Florentiner Zeitung meldet unterm 1. und 3. März, das Hauptquartier der östreich. Armee, welches einige Tage zu Foligno gewesen, in dessen Nähe auch der größte Theil der Truppen, die Artilleriepark u. kampfirt hätten, sey am 28. Febr. von da nach Spoleto vorgerückt, und der Vortrab am nämlichen Tage zu Rieti angekommen. Diese Stadt sey einige Tage vorher von den Neapolitanern unter General Ruffo geräumt worden. Man habe Truppenabtheilungen zum Rekognosziren gegen die neapolitanische Gränze vorgeschickt, die sich zugleich mit der schon länger in Loreto befindlichen Kolonne in Korrespondenz gesetzt hätten. Gleichfalls am 28. Febr. sey die Division Stutterheim, welche den rechten Flügel bildet, am Ponte Molle bei Rom angekommen, und habe am 1. März Livoli und Balmontone besetzt sollen.

Das Diario di Roma vom 28. Febr. meldet, daß nach Briefen aus Bologna neue 40,000 Mann Destreecher Befehl erhalten hätten, über den Po zu gehen.

Der königl. preussische Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, reiste am 25. Febr. von Venedig nach Verona ab.

Am 26. Febr. ist zu Turin der Kön. sardin. Staatsminister, Graf Jos. de Maistre, gestorben.

Spanien.

Madrid, den 27. Febr. Am 25. d. hat die 3. und letzte Sitzung der vorbereitenden Junta der Cortes statt gehabt. Man ist darin zur Wahl des Präsidenten und der Sekretarien geschritten. Die Wahl des erstern ist auf den Präsidenten des obersten Justizhofes, Don Anton Cano Manuel, gefallen. In der Sitzung am 23. waren die Vollmachten der aus Amerika angekommenen Deputirten untersucht worden. Man hat sie sämmtlich in Ordnung gefunden, bis auf eine aus Havana, die einige Unregelmäßigkeiten hatte, welche man jedoch nicht für wichtig genug hielt, um ihnen Folge zu geben.

So eben beim Schlusse unsers Blattes erhalten wir die Proklamation des kaiserl. östreich. kommandirenden Generals Baron v. Frimont, welche derselbe am 27. Febr. aus dem Hauptquartier Foligno, beim Eintritt in das neapolitanische Gebiet, begleitet von einer Kundmachung Sr. Maj. des Königs von Neapel, datirt von Laibach am 25. Febr., erlassen hat. (Beide höchst wichtige Aktenstücke werden wir morgen nachliefern.)

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

11. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10,8 Linien	6,8 Grad über 0	73 Grad	Südwest	trüb, etwas Regen
Mittags 3	27 Zoll 10,5 Linien	7,9 Grad über 0	72 Grad	Südwest	trüb, zuweilen Regen
Nachts 10	27 Zoll 10,7 Linien	5,9 Grad über 0	74 Grad	Südwest	gebroschen Gewölk

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 13. März: Der Puls, Lustspiel in 2 Akten.
Hierauf: Einige Musikstücke, vorgetragen von den Sängern des Hoftheaters. Zum Beschluß: Die Komödie aus dem Stegreif, Lustspiel in 1 Akt.

Einigetretener Hindernisse wegen kann die bekannt gemachte Benefiz-Vorstellung des Herrn Brock nächsten Donnerstag nicht statt finden.

Ankündigung.

Rein Titulatur- oder Adressbuch.

Eine

theoretisch, praktisch, kritische

Charakteristik

des

deutschen Titulwesens

in einem ungezwungenen Vortrage, nebst Vorschlägen zu einer einfachern und vernünftigen deutschen Titulatur.

Von

Archivrath Brodhag.

Dieses Werkchen, welches bereits im Manuscript fertig da liegt, und wozu die Druckertaubnis erteilt worden ist, wird auf Subscription herausgegeben, und, wenn diese sich darnach stellt, unverzüglich erscheinen. — Der Titel bezeichnet hinlänglich den Inhalt, darum von letzterem hier weiter kein Wort. — Es wird beiläufig 4 Bogen in 8. oder mehr enthalten, mit einer halben Zeichnungen in Steindruck, und im Pränumerationspreise zu 30 kr. erlassen, welcher bei der Abgabe des Werkchens bezahlt wird. — Auf korrekten und sauberen Druck wird der möglichste Fleiß verwendet werden. — Subscriptionen nehmen an, und von Auswärtigen in frankirten Briefen:

In Karlsruhe, der Verfasser.

- = Heidelberg, Hr. AmtsR. Heckler u. Buchh. Wettstein.
- = Mannheim, Hr. KreisR. Lignolo.
- = Neberlingen, Hr. AmtsR. Bommer.
- = Konstanz, Hr. RegsR. v. Ehren.
- = Freiburg, Hr. Hofgärtner Leiner.
- = Offenburg, Hr. KreisR. v. Kuhn.
- = Pforzheim, Hr. Stadtsyndikus Schwarz.

Karlsruhe. [Bau- und Nutzholz-Versteigerung.] In dem s. g. obern Chan-Wald der Gemeinde Dürmersheim, welcher mit hoher Verwilligung ausgestockt und zu Feld apirt werden soll, hat man gegen 300 Stämme Eichen und Rothkräusen als schönes Bau- und Nutzholz ausgezeichnet, und zur öffentlichen Versteigerung desselben nächsten Mit-

woch und Donnerstag, als den 14. und 15. dieses, festgesetzt. Die Liebhaber wollen daher dieses Holz vorher einsehen, und sich gedachten Tag früh 10 Uhr auf dem Plage einfinden, und daselbst die nähern Bedingungen vernehmen.

Karlsruhe, den 7. März 1821.

Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.

Mosbach. [Schlachthausbau-Versteigerung.] Der 20. d. M. März ist nunmehr anberaumt, an welchem das Bauwesen zu einem Schlachthause in Mosbach öffentlich wird versteigert werden. Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich jene, welche hierzu Lust haben, an dem hierzu bestimmten Tage Morgens um 9 Uhr dahier einfinden, und die diesfalligen Bedingungen vernehmen können.

Mosbach, den 6. März 1821.

Großherzogliches Stadt- und rtes Landamt.

Hennemann.

Gernsbach. [Erledigte Aktuarsstelle.] Bei unterzeichnetem Amte ist die Stelle eines ersten Aktuars erledigt. Man wünscht zu deren Wiederbesetzung vorzüglich einen gut befähigten jungen Mann aus der Klasse der Rechtspraktikanten. Diejenigen, welche daher zu Uebnahme dieser Stelle Lust tragen, werden aufgefordert, sich schnell möglichst, unter Anlage ihrer Zeugnisse schriftlich zu melden.

Gernsbach, den 7. März 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freibr. v. Fischer.

Karlsruhe. [Brockel-Erbfen zu verkaufen.] Bei Unterzeichnetem sind in Bouteillen aufbewahrte Brockel-Erbfen zu 1 fl. 21 kr. zu haben.

Schneider, Museumswirth.

Karlsruhe. [Tapeten zu verkaufen.] Bei J. F. Haber & Sössel, Tapetier dahier, sind alle Sorten Tapeten von den neuesten Dessins und den allerbilligsten Preisen zu haben.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein oder zwei gute Drucker werden in eine Lithographie gesucht. Wo, erfährt man im Zeit. Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von den schon gezogenen Serien des Großherzogl. Badischen Anlehens, welche Nummern also bei der am 30. Nov. d. J. statt habenden 1ten Hauptziehung von 2400 Loosen, welche mit 250,000 fl. ausbezahlt werden, gewiß erscheinen müssen, und 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 5mal 1000 und 10mal 300 fl. nebst mehreren ansehnlichen Treffern gewonnen werden, und nie ganz fehlen können, sind Loose bei Unterzeichnetem zu haben. Auch werden von den noch nicht gezogenen Serien einzelne Loose abgegeben.

Ldw. Homburger.

Karlsruhe. [Verlorne Pistole.] Am 27. vorigen Monats hat ein Reisender von dem Linkenheimer Thor an bis nach Graben auf der Chaussée eine Doppelpistole verloren. Der redliche Finder erhält, wenn er solche bei Kaufmann Fr. Gesell Sohn in der Zähringerstraße Nr. 58 abgibt, eine Belohnung von einem Kronenthaler.

Redakteur: C. H. Ramsey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot,